

KLEINE GEDANKEN

August 2018

Fussball als Zeitgeist

Die Fussball WM war kein Anlass für Feinschmecker, hat aber einen Ausschnitt auf das soziokulturelle Umfeld von heute geliefert. Der Zerfall des Anstandes. Spucken gehört seit geraumer Zeit scheinbar in jeder Situation dazu, die Fülle davon war aber widerlich. Theatralik ohne Ende und meist ungebremste Attacken auf Gegenspieler bestätigen das hohe Aggressionspotential, die Bedrängung der Schiedsrichter nach fast jedem Pfiff zeigte den fehlenden Respekt gegenüber einer Respektsperson. Trainer als Vorbilder und Führungspersonen liefen teilweise Amok und kaum ein Spieler wagte das Aussergewöhnliche, schon gar nicht in der CH-Mannschaft. Es war eine biedere Angelegenheit, ohne Führungspersonen, ohne Risikobereitschaft und ohne Esprit. Ein Sieger ohne Überzeugung, nur der Sieg zählte, egal wie. So macht nicht mal mehr Fussball Freude. Wenigstens konnte sich Russland als sympathischer Gastgeber präsentieren, was vielleicht dem einen oder anderen eine offenere Sicht auf das Riesenreich geben wird und endlich die Vernunft obsiegt, was in Anbetracht der bedenklichen Beziehungen zwischen Europa und Russland dringend nötig wäre. Gleich im Anschluss an die WM ging der Menschenhandel wieder los und für biedere Fussballer wurden wieder Dutzende Millionen bezahlt. Auch hier sind wir an Grenzen gekommen, die nicht mehr nach oben verschoben werden können. Das Geldkarussell macht alle verrückt.

Geradeaus wäre besser

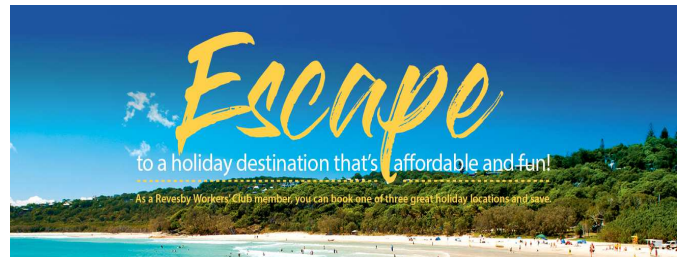
Beim Suchen einer Adresse ohne ein GPS ist immer wieder mal die Frage, ob nun rechts oder links abgebogen werden soll. Bei Unsicherheit fährt man einfach geradeaus weiter, oder fragt nach dem Weg. In der Politik gibt es kein GPS und nach dem Weg zu fragen wird auch zunehmend schwieriger, da die öffentlichen Informationswege aus der Vergangenheit keine wirklichen Dienste mehr leisten. Ob nun links oder rechts, spielt auch keine Rolle mehr, die Radikalisierung ist auf beiden Seiten aggressiver geworden. Orientierungslos in den wichtigen Themen agiert die Politik und die Bürger stehen fassungslos am Strassenrand. Wie können wir verstehen, dass scheinbaren Flüchtlingen Ferien in den Heimatländern gewährt und bezahlt werden? In Deutschland geschehen und auch in der Schweiz.

„Man muss natürlich darüber sprechen, dass es den Missbrauch des Asylrechts gibt. Dann muss man natürlich sagen, die Folge kann nur sein: Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung. Alles andere wird keine Akzeptanz in der Bevölkerung finden.“

Angela Merkel 2004.

Ohnmächtig müssen wir zusehen, wie die Welt von Gestern demontiert wird, von Proleten, Kriegsverbrechern, Manipulatoren und Influencern. Der Zustand ist ein Appell an unsere moralische Intelligenz. „An

einem Sommermorgen, da nimm den Wanderstab, es fallen deine Sorgen, wie Nebel von dir ab“ Theodor Fontane, erste Strophe von Guter Rat.



Eine Glanz- und Schattenseite

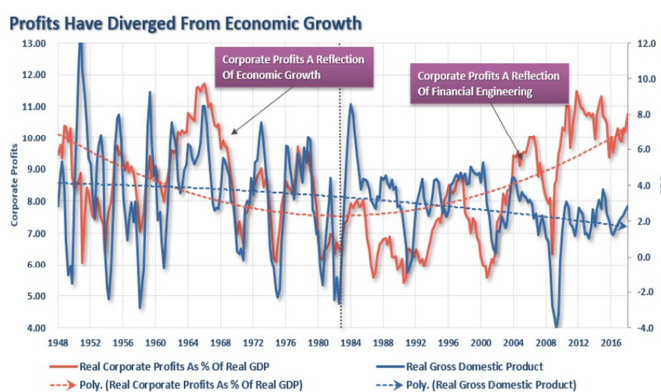
Die permanente und weltumspannende digitale Verbundenheit macht mir Sorgen und ich glaube, dass sie unserem geistigen und körperlichen Wohl schadet, rückgängig gemacht werden kann sie sicher nicht. Es entsteht eine völlig neue Welt mit vielen Chancen, insbesondere für kleine und mittlere Gesellschaften. Es braucht heute keine lokalen JV mehr um von allen Ecken der Welt in jedem Land aktiv zu sein. Die digitalen Plattformen ermöglichen den Zugang. Die Auswirkungen auf die Finanzwelt werden immens sein und beginnen sich erst zu etablieren. Blockchain, Krypto, elektronische Zahlungssysteme (Apple Pay), sowie Angebote zahlreicher Nicht-Banken im lokalen Zahlungsverkehr bilden mehr und mehr eine unabhängige Finanzinfrastruktur. Kosten für Finanzdienstleistungen werden massiv sinken, auch bei Vermögensverwaltungen. Produkte mit hohen Margen werden verschwinden, in

einer Welt, die sich täglich wandelt und die Zukunft kaum mehr prognostizierbar ist. Zusätzlich entwickeln sich die Aufgaben für Governance, behördlichen Aufgaben für Vertrieb und Kundenberatung und das Marketing ins Uferlose. Eine grosse Marktbereinigung steht an. Bestehende Jobs verschwinden, neue entstehen. Arbeitnehmer müssen sich anpassen, thematisch und geographisch. Das dauert und wird die Altersvorsorge, die Ausbildung, Immobilien und das soziale Leben mitverändern. Daher müssen die Jungen an die Urnen und in die Verantwortung, wo sie können.

Freud und Leid sind Zwillinge



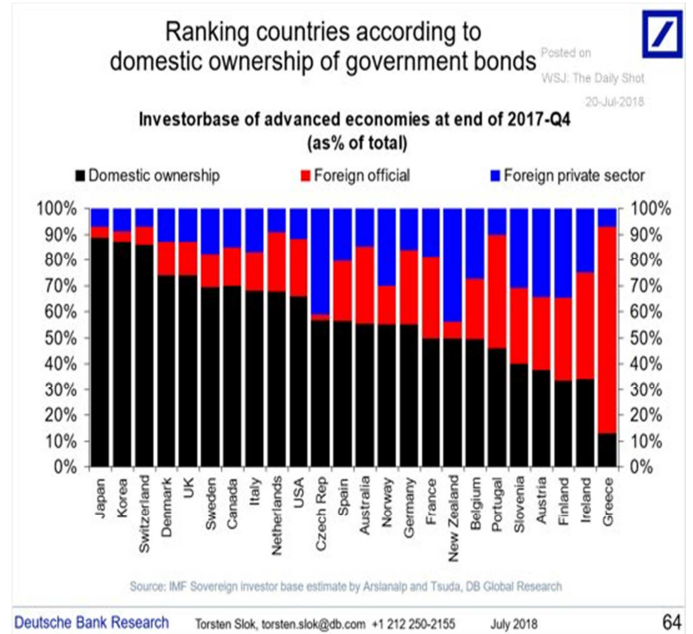
Wer nach dieser Darstellung noch immer glaubt, dass die Firmengewinne weiter steigen, muss sich die Frage stellen, was sich in den letzten zwei Jahrzehnten denn so positiv veränderte und wer die Gegenseite eingenommen hat. Zinsen, Risikoabwälzung auf die Gemeinschaft und Lohnstagnation kommen da spontan hoch. Falls noch Zweifel bestehen, dass das kaum etwas mit der Wirtschaftsentwicklung zu tun hat, bitte:



Wirtschaftssplitter

Scheinbar sind die Bondinvestoren langsam aus dem Koma erwacht. Die Abflüsse aus den entsprechenden Fonds sind überdurchschnittlich, obwohl Alternativen noch immer kaum zu finden sind. Lieber nichts verdienen, als das Hemd zu verlieren. Die Schulden-

schlinge wird enger und Italien wird kreative Vorschläge präsentieren. Ob Endlosanleihen oder 30-jährige Bonds, solche Vorschläge werden für die Anleger zu Vollverlusten, da Geld einen Zeitwert hat. Nicht der Nenn- sondern der Zeitwert zählt und der wird durch steigenden Zinsen und Inflation in dreissig Jahren bei null sein. Wer sind die Leidtragenden?



Das sind ja lediglich die Staatsschulden. Und in dieses Umfeld prescht Elon Musk mit einem Going Private von 80 Mrd. vor. Eine Gesellschaft, die nach 15 Jahren 1 Mrd. \$ im Quartal verbrennt, mit einem Net Working Capital von – 2.4 Mrd. \$, ja minus! Beim SEC ist keine Meldung über ein mögliches GP eingegangen, was hätte geschehen müssen über die „Rule 13E-3“, weil auch nur das Vorhaben angezeigt werden muss. Zwei Wege sind offen. Falls es gelingt, wird es die grösste Erfolgsgeschichte einer Firma, wenn es misslingt, wandert Elon ins Gefängnis. Er wäre nicht der erste geniale Mensch, der sich selbst liquidiert. Betrug scheint jedoch in der Branche gang und gäbe, nun auch noch bei den Japanern. Keine Branche die man haben muss. Nach dem Elektroboom, kommt der Elektroschock.

„Das Böse triumphiert allein dadurch, dass gute Menschen nichts unternehmen. Edmund Burke

Freundliche Grüsse

Jürg Kohler